

› Organisation

Projekt A6 des Exzellenzclusters:
„Kantisch-nachkantische Normativität im
interkulturellen Menschenrechtsdiskurs“

Prof. Dr. Dr. Klaus Müller
Seminar für Philosophische Grundfragen der Theologie
philgrun@uni-muenster.de

Dipl.-Theol. Julia Enxing
Seminar für Philosophische Grundfragen der Theologie
julia.enxing@uni-muenster.de
Tel. +49 251 83-22655

› Ort

Exzellenzcluster „Religion und Politik“
Johannisstraße 1-4
48143 Münster
Raum J119

› Anmeldung

bis zum 24.09.2010

Seminar für Philosophische Grundfragen der Theologie
Monika Liedschulte
0251-83-22638
philgrun@uni-muenster.de

Eine Veranstaltung des Exzellenzclusters „Religion und Politik
in den Kulturen der Vormoderne und Moderne“ der WWU
Münster. Dem Forschungsverbund gehören gut 200 Wissen-
schaftler und Wissenschaftlerinnen aus 20 geistes- und
sozialwissenschaftlichen Disziplinen und elf Ländern an. Sie
untersuchen das komplexe Verhältnis zwischen Religion
und Politik von der Antike bis zur Gegenwart und von Latein-
amerika über Europa bis in die arabische und asiatische
Welt. Es ist der bundesweit größte Forschungsverbund dieser
Art und von den deutschlandweit 37 Exzellenzclustern der
einzigste zum Thema Religionen. Bund und Länder fördern das
Vorhaben im Rahmen der Exzellenzinitiative bis 2012 mit 37
Millionen Euro.

Exzellenzcluster „Religion und Politik“

Johannisstraße 1-4
48143 Münster
Tel. +49 251 83-23376
Fax +49 251 83-23246

religionundpolitik@uni-muenster.de

Bildnachweis: photocase/misterQM, manun

Workshop des Exzellenzclusters „Religion und Politik“ und
des Center for Process Studies, USA

› Perfect Changes

Die Religionsphilosophie

Charles Hartshornes | 19. und 20.11.2010



› Perfect Changes

“It is natural for me to look for new ways of dealing with old problems.” Mit diesen Worten leitet Charles Hartshorne, der mit Alfred North Whitehead bedeutendste Vertreter und Begründer der Prozesstheologie und Philosophie, seine Autobiografie „The Darkness and the Light. A philosopher reflects upon his fortunate career and those who made it possible“ ein. Sie stellen so etwas wie das Programm seiner gesamten Theologie und Philosophie dar. Charles Hartshornes Konzept, Gott zu denken, ist einmalig und originell.

Im deutschsprachigen Raum hat dieser wichtige Denker der Moderne längst nicht seine volle Würdigung erhalten. Charles Hartshornes Konzept eines dipolaren, sozialen, prozessfähigen Gottes, der durch „Überredung“ Einfluss auf uns Menschen ausübt, ist ein bahnbrechender Antwortversuch auf diese noch immer unbeantwortete Frage: Wie ist es möglich, dass der Mensch ein persönliches Verhältnis zu Gott hat, wenn dieser doch unberührbar, unbeweglich, unveränderbar und nicht beeinflussbar sein soll, wie ein großer Teil der Schultradition behauptet? Gleichzeitig stellt Hartshornes „sozialer“ Gottesgedanke eine „demokratische Alternative“ zum quasi „monarchischen“ Gott des klassischen Theismus dar.

› Programm

Freitag, 19.11.2010

18:00–19:30 Gott: *Totus intra, totus extra* – Über Charles Hartshornes Transformation des Theismus
Klaus Müller

Samstag, 20.11.2010

09:30–10:15 Die Biografie Charles Hartshornes
Julia Enxing

10:20–11:20 Hartshorne the Platonist
Daniel Dombrowski

11:30–12:30 Hartshorne the Whiteheadian
Don Viney

Mittagspause

14:30–15:30 Hartshorne’s Pantheism
Santiago Sia

15:30–16:30 Ethik und Politik bei Charles Hartshorne
Hans-Peter Großhans

